

Fachlehrplan Englisch Berufsmaturität 1 Typ Wirtschaft

Lektionen im Fach Englisch

BM 1 lehrbegleitend: 240 Lektionen verteilt auf drei Ausbildungsjahre

Allgemeine Bildungsziele in Anlehnung an den Rahmenlehrplan

Der Englischunterricht der BM 1 entwickelt bzw. schult zielorientiert Fertigkeiten und Strategien des Spracherwerbs und der Kommunikation in der Fremdsprache. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden in allen Lerngebieten und Teilgebieten über Mindestkompetenzen auf einem sprachlichen Niveau, das dem Europäischen Sprachenportfolio Niveau B2 gleichkommt. Der Unterricht zielt darauf ab, das Fach mit einem entsprechenden internationalen Sprachdiplom abzuschliessen und den schriftlichen wie mündlichen Teil dieser Cambridge-Prüfung zu bestehen. Ausgesprochenes Ziel ist es, allen Lernenden zu diesem Abschluss zu verhelfen.

Der Englischunterricht fördert nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die methodischen Fähigkeiten und Problemlösestrategien (Selbst- und Methodenkompetenz) und die Sozialkompetenz. Dies bedeutet, dass Teamarbeit, projektorientierte Lernarrangements und Interdisziplinarität integrale Bereiche des Unterrichts darstellen. Die Lernenden sollen ferner ihre persönlichen Interessen einbringen und vertiefen können, aber auch ihre Selbstverantwortung wahrnehmen. Daneben verleiht auch die Integration geschäftstypischer Prozesse in den so genannten Lerninseln, wie z.B. Telefonieren in der Fremdsprache oder die Arbeit mit Texten mit Wirtschaftsbezug, dem Unterricht an BM 1 einen Charakter, der zum Ausbildungstyp „Wirtschaft“ passt.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau kann auf Schulebene weiter durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden unterstützt werden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z.B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Anhand von sechs Lerninseln können den Lernenden berufsspezifische Inhalte vermittelt werden (Telefonieren und Telefonnotizen ausfüllen / Rollenspiele (Lerninsel 1) / Sich vorstellen, Kundinnen / Kunden und Gäste empfangen (Lerninsel 2) / Unternehmen, Produkt oder Dienstleistungen präsentieren (Lerninsel 3) / Grafiken und Tabellen lesen, verstehen und kommentieren (Lerninsel 4) / Geschäftsbriefe schreiben (Anfrage, Bestellung, Reklamation etc.) (Lerninsel 5) / Bewerbungsschreiben und CV verfassen (Lerninsel 6)).

Überfachliche Kompetenzen gemäss Rahmenlehrplan

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- *Sozialkompetenz:* mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- *Sprachkompetenz:* Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen
- *Interkulturelle Kompetenz:* den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen
- *Arbeits- und Lernverhalten:* effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden.

zusätzlich:

Fremdsprachenaufenthalte: Sprachaufenthalte können einen echten Kontakt mit anderen Kulturen ermöglichen und die Sozialkompetenz fördern. Die Lernenden tauchen in die Sprache ein, sind umgeben davon und profitieren somit von einem «bain linguistique». Ausserdem befassen sie sich über einen Zeitraum von ca. zwei Wochen intensiver mit der Fremdsprache als sie das während der regulären Schulzeit können, wodurch ein hoher Lernfortschritt gegeben ist. Die Sprachaufenthalte finden vor den jeweiligen Zertifikatsprüfungen statt und ermöglichen dadurch eine optimale Vorbereitung darauf.

Didaktisches Konzept

Die Unterrichtsmethoden umfassen Frontalunterricht, selbständiges Arbeiten, Partner- und Gruppenarbeit, die jeweils passend zum Unterrichtsthema und Lerninhalt zum Einsatz kommen. Dabei entscheidet die Lehrperson situativ, welche Arbeitsform bei welchen Rahmenbedingungen angemessen ist.

WELL steht für kooperative Lernmethoden des Wechselseitigen Lehrens und Lernens. Eine Person erklärt einer anderen etwas. Danach wird das neue Wissen mit einem Lernpartner ausgetauscht, wiederholt und schliesslich vertieft.

CLIL (**C**ontent and **L**anguage **I**ntegrated **L**earning): Neben dem eigentlichen Fremdsprachenunterricht werden weitere Fächer in einer Fremdsprache unterrichtet und nicht in der Erstsprache (L1). Davon können Lernende wie Lehrpersonen profitieren. Neben der Erlangung weiterführender Fertigkeiten in der jeweiligen Zielsprache kann eine natürliche und begünstigte Entwicklung interkultureller Handlungskompetenzen stattfinden.

Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen werden ausserdem durch die Arbeit an interdisziplinären Projekten gefördert. Das IDAF (Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern aller Unterrichtsbereiche) ermöglicht Erfahrungen in den Bereichen Kleinprojekte, Transferleistungen, Projektmanagement und Problemlösungsstrategien. Im Mittelpunkt steht ein geeignetes Thema aus den Lerngebieten zweier oder mehrerer Fächer. Das Thema knüpft an die Interessen der Lernenden an, steht in Bezug zur Arbeitswelt und vereinigt inhaltliche und methodische Aspekte dieser Fächer. Es lässt sich von den bestehenden fachlichen Kompetenzen her angehen und erlaubt verschiedenartige methodische Zugänge. Je nach Anlage des Unterrichts bearbeiten die Lernenden Aufgaben zu diesem Thema oder behandeln es weitgehend selbstständig projektartig. Das IDAF erfolgt in den Unterrichtslektionen der beteiligten Fächer mit einer empfohlenen Dauer von 6 – 8 Lektionen oder im Rahmen von Kleinprojekten.

Ein weiteres wichtiges Element ist auch der Einsatz neuer Medien, wie z.B. das Arbeiten mit einer Lernplattform. Die Lernenden und die Lehrenden können zu diesem Zweck auf digitale Medien, Programme und Werkzeuge zugreifen, die die Schulen einrichten. E-Learning ist in Prozesse der Schulentwicklung (z. B. Förderung der Zusammenarbeit im Kollegium, professionelle Lerngemeinschaften) integriert, von diesen getragen und unterstützt diese. Das Learning-Management-System der Schule steht allen Lernenden und Lehrenden offen und bietet die Möglichkeit der Kommunikation und Kooperation in den Schulklassen und über Klassengrenzen hinweg, z.B. im Rahmen von Freikursen.

Alle Lernenden können sich am Unterricht beteiligen, eigene Beiträge einbringen und erhalten entsprechendes Feedback. Der Unterricht wird durch den Medieneinsatz methodisch vielfältiger und abwechslungsreicher, erfährt also einen didaktischen Mehrwert. Neben Fachkompetenz werden auch Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz gefördert, denn E-Learning findet nicht nur in der Schule statt, sondern kann in das sonstige Umfeld der Lernenden integriert sein.

Lehrmittel

International Express, 3rd edition, OUP

Language Practice for First, 5th edition, Macmillan

Countdown to First, OUP

Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Mit dem Beruf (EFZ) verwandter FH-Fachbereich: **Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft)**

Für die fachlichen Kompetenzen gelten die Deskriptoren GER des Niveaus B2.

Ausb.-Jahr	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete gemäss RLP	Fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
1	1. Rezeption (16 L.) 1.1. Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen	<ul style="list-style-type: none"> in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z.B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von TV-oder Radionachrichten erfassen) Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird 	Verschiedenste Formen der Kommunikation anhand von Interviews, Gesprächen, Nachrichtenausschnitten, TV-Programmen etc. vorstellen und diskutieren	Interpretationsstrategien, reflexive Fähigkeiten, interkulturelle Kompetenzen, Konzentrationsfähigkeit
1	1.2. Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen 	Zeitschriften wie Business Spotlight, Spot On oder Zeitungsartikel (The Guardian, The New York Times), Reiseführer etc. lesen Gruppenpuzzle erstellen	Lesetechniken Methoden des scanning/skimming Globalverständnis von Texten

Ausb.- Jahr	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete gemäss RLP	Fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch- didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
1	<p>2. Mündliche Produktion und Interaktion (23 L.)</p> <p>2.1. Mündliche Produktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten 	<p>Aussprache anhand von Lernplattformen ansehen, lernen und üben</p> <p>Telefonieren anhand von Rollenspielen üben und festigen, z.B. Buchstabieren,</p> <p>Namen und Telefonnummern eintragen etc. (Lerninsel 1)</p> <p>Grafiken und Tabellen lesen, verstehen und kommentieren (Lerninsel 4)</p> <p>In Kleingruppen Geschichten wort- oder satzweise produzieren</p> <p>Pro-Kontra-Diskussionen üben (amerikanische Debatte)</p> <p>In Partnerarbeit Informationen erfragen</p>	<p>Wege zur Selbstkontrolle der Aussprache</p> <p>Selbstvertrauen beim Anwenden und</p> <p>Sprechen einer fremden Sprache</p> <p>Argumentationsfähigkeit</p>
1	2.2. Mündliche Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche 	<p>Bildbeschreibungen, Wortspiele, Kreuzworträtsel, pantomimische Darstellung, Denk- und Wortspiele (z.B. Boggle, Scrabble, Pictionary, Taboo)</p> <p>Liedtexte hören, Lückentexte vervollständigen</p> <p>Drills, Automatisieren von typischen Wendungen in Alltagssituationen z.B. beim Smalltalk (Lerninsel 2)</p> <p>Rollenspiele üben: Termine vereinbaren, verschieben, sich entschuldigen, Gründe für Terminwechsel angeben</p>	<p>Fähigkeiten zur mündlichen Verständigung in der Fremdsprache</p> <p>Vertreten der eigenen Meinung und der eigenen Interessen</p> <p>Problemlösungsstrategien und Reaktionen auf Veränderungen</p> <p>Zugang zu einer Fremdsprache auf spielerische Art</p> <p>Gesprächsführung und adäquate Reaktion auf das Gegenüber, z.B. bei Diskussionen</p>

Ausb.-Jahr	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete gemäss RLP	Fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
		<p>Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären • Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen • auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z.B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) 	Interviews führen, Resultate zusammenfassen und vorstellen	Treffen gemeinsamer Entscheidungen Teamfähigkeit Mitverantwortung für die anderen
1	2.3. Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): mündlich aus der eigenen oder der Zielsprache	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z.B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben 	Stichwortkarten (flash cards), Minipräsentationen zu einem bestimmten Thema Kurznachrichten zusammenfassen	Selbstvertrauen in Bezug auf die eigene Kreativität und den Umgang mit Fragestellungen Anteilnahme am Tagesgeschehen

Ausb.-Jahr	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete gemäss RLP	Fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
1	<p>3. Schriftliche Produktion und Interaktion (23 L.)</p> <p>3.1. Schriftliche Produktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind • zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen • kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen 	<p>Elektronische und konventionelle Wörterbücher anwenden können, um Rechtschreibung selbständig zu überprüfen. Anhand von Textbeispielen Kriterien zur Gestaltung und Gliederung erarbeiten.</p> <p>Textbausteine erwerben (phrases, linking devices, collocations); Anwendung in Lückentexten und eigenen Texten</p> <p>Tagebucheinträge, Blogs, Artikel für Zeitschriften, Telefon-Notizen, Zusammenfassungen, freies Schreiben</p> <p>Adressatengerechtes Schreiben (effect on target reader) üben</p> <p>Bewerbungsschreiben und CV erfassen (Lerninsel 6)</p>	<p>Textgestaltungskompetenz</p> <p>Selbständigkeit und Selbstverantwortung</p> <p>Fähigkeiten zur schriftlichen Verständigung in einer Fremdsprache</p> <p>Selbstvertrauen beim Anwenden und Schreiben in der Fremdsprache</p> <p>Bewusstsein für unterschiedliche Sprachebenen</p>
1	3.2. Schriftliche Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> • in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen • Notizen mit einfachen Informationen schreiben 	<p>Anhand von Musterbriefen Grundlagen der Korrespondenz (geschäftlich und privat) erarbeiten und wirksam anwenden (Lerninsel 5). Checklisten mit Textbausteinen erstellen</p> <p>Stichwortartige (handschriftliche) Bemerkungen in adäquaten Text umformulieren. Verständlichkeit im</p>	<p>Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit, Umgangsformen (register), Sozialkompetenz</p> <p>Fähigkeit zur schriftlichen Verständigung</p>

Ausb.-Jahr	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete gemäss RLP	Fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
			Austausch mit Partner / Partnerin überprüfen	
1	3.3. Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): schriftlich aus der eigenen oder der Zielsprache	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren 	Texte mit kulturellen Unterschieden einem/einer Partner/in in schriftlicher Form näher bringen	Anwendung von Mediationsstrategien, Erkennen und Wiedergabe von Kernpunkten eines Textes
1	4. Sprachreflexion und Strategien (7 L.) 4.1. Selbstevaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem • Sprachenportfolio evaluieren • mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen • über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken 	Geeignete Testformate (z.B. in Form eines Placement Tests) anbieten, um den Lernenden zu zeigen, wo sie stehen Niveau Lernender gleichen Lehrjahres mit Hilfe von Vergleichstests überprüfen Zugang schaffen zu den elektronischen Möglichkeiten des Vokabellernens anhand von geeigneten Apps und geeigneten Grammatikrevisions-Webseiten Den eigenen Lernfortschritt überprüfen	Transfer von formalem Sprachwissen in eine andere Landessprache oder die Muttersprache Arbeit mit Lernplattformen
1	4.2. Rezeptionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen 	Lesestrategien exemplarisch an Texten anwenden und entsprechende Einträge	Verständnis von Kernpunkten eines Textes

Ausb.-Jahr	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete gemäss RLP	Fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
		<p>Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen • Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden 	<p>(mit Textmarkierern) von den Lernenden einfordern. Querverweise visualisieren Sensibilität für die verschiedenen Leseziele mit Hilfe von Alltagstexten und -situationen fördern Lernende ermutigen, das Globalverständnis ohne Hilfsmittel zu erlangen Gebrauch von Wörterbüchern und elektronischen Medien vermitteln</p>	<p>Kritisch-forschendes Denken Umgang mit Komplexität</p>
1	4.3. Produktionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen • den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, • Entwerfen und Überarbeiten umgehen) 	<p>Dispositionen z.B. von Briefen, Essays und Erörterungen erstellen lassen und diskutieren Textsortenmerkmale erkennen und variabel anwenden</p>	<p>Bewusstsein für verschiedene schriftliche Sprachebenen Kulturelle Unterschiede in der schriftlichen Kommunikation</p>
1	4.4. Interaktionsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen • Teile von Gesagtem wiederholen 	<p>Rollenspiele, schriftliche Dialoge in den Unterricht einbauen Themen in kleinen Gruppen diskutieren lassen und Ergebnisse der Klasse präsentieren</p>	<p>Bedeutung der nonverbalen Elemente der Kommunikation wie auch der passenden Sprachebene Fähigkeit zum Perspektivenwechsel Argumentationsfähigkeit</p>

Ausb.-Jahr	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete gemäss RLP	Fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
		<ul style="list-style-type: none"> • andere bitten, das Gesagte zu erklären • paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden 	<p>Gespräche Rücken an Rücken (wie beim Telefonieren) durchführen lassen</p> <p>Hinweise auf nonverbale und paraverbale Kommunikation geben und deren Wichtigkeit betonen</p>	Umgangsformen
1	<p>5. Soziokulturelle Merkmale (2 L.)</p> <p>5.1. Soziokulturelle Unterschiede und Höflichkeitskonventionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln • die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) 	<p>Anhand von Originaltexten, Filmen, Nachrichten kulturelle Unterschiede verdeutlichen und diskutieren</p> <p>Rollenspiele</p>	<p>Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenzen, Umgangsformen</p> <p>Aufgeschlossenheit und Neugier gegenüber einer anderen Kultur</p>
1	<p>6. Kultur und interkulturelle Verständigung (10 L.)</p> <p>6.1. Persönliches und berufliches Umfeld</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen 	<p>Bildgeschichten, Rollenspiele, Alltagssituationen, Lieder, TV-Serien einsetzen</p>	<p>Selbstbewusstsein, Selbstmotivation, Lernstrategien</p> <p>Umgangsformen</p>
1	<p>6.2. Zeitgeschehen und Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der 	<p>Nachrichtensendungen aus dem Internet und aus Printmedien anschauen, diskutieren und mit bekannten Medien vergleichen. Leserbriefe zu kontroversen Inhalten und Themen verfassen</p>	<p>Medienbildung, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)</p>

Ausb.-Jahr	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete gemäss RLP	Fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
		<p>Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen 	Zusammenfassungen erstellen	
1	6.3. Wirtschaft und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen 	<p>Firmenpräsentationen, Interviews, Exkursionen, Berichte, Geschäftsporträts, Leitbilder, Blogs und soziale Medien einbringen</p> <p>Unternehmen, Produkt oder Dienstleistungen präsentieren (Lerninsel 3)</p>	<p>Kommunikationsfähigkeit, soziale Verantwortung</p> <p>Audiovisuelles Verständnis</p> <p>Arbeit mit Statistiken</p>
1	6.4. Staat und Recht	<ul style="list-style-type: none"> die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen 	<p>Recherchen anregen und Ergebnisse grafisch oder spielerisch darstellen (word cloud, poster, hangman, webquest)</p>	<p>Reflexionsfähigkeit, Recherchieren, Präsentieren</p>
1	6.5. Wissenschaft,	<ul style="list-style-type: none"> Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen 	<p>Feiertage, kulturelle Anlässe verschiedener Länder vergleichen,</p>	<p>Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Gesundheit,</p>

Ausb. -Jahr	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete gemäss RLP	Fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
	Umwelt und Kultur	von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen	Ausstellungen und Kultursendungen einbeziehen	Projektmanagement, Zitieren und Bibliographieren
1	6.6. Literatur und andere Künste	<ul style="list-style-type: none"> kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren 	Lesewettbewerbe, Quizzes, Lesetagebuch führen, Texte weiterschreiben, Perspektivenwechsel, Illustration von Texten, Voraussetzungen der Handlung, Analyse von Genre, Themen, Figuren, Aufbau, Handlungsort, Sprache. Transfer in ein anderes Genre (Hörspiel, Video), Ratespiel, Standbilder bauen, Präsentieren	Neugierde, Selbstmotivation, Methodenkompetenzen, Kreativität, Lesetechnik, Argumentation, Textproduktion, Präsentation Textinterpretation
2	1. Rezeption (16 L) 2. Mündliche Produktion und Interaktion (23 L) 3. Schriftliche Produktion und Interaktion (23 L) 4. Sprachreflexion und Strategien (7 L) 5. Soziokulturelle Merkmale (2 L) 6. Kultur und interkulturelle Verständigung (10 L)	Fachliche Kompetenzen analog zum 1. Lehrjahr	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen analog zum 1. Jahr	Hinweise zu den fachübergreifenden Kompetenzen analog zum 1. Jahr

Ausb.-Jahr	Lerngebiet (Anz. L.) und Teilgebiete gemäss RLP	Fachliche Kompetenzen abgestützt auf den RLP	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen	Hinweise zu überfachlichen Kompetenzen
3	<ul style="list-style-type: none"> Kultur und interkulturelle Verständigung (25 L.) 	<ul style="list-style-type: none"> literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren ca. 3 - 4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren repräsentative Werke aus bildender Kunst, Film und anderen Künsten beschreiben, einordnen und diskutieren eigene Beobachtungen zu kulturellen Werken und Phänomenen vorlegen und Interpretationsansätze entwickeln 	Hinweise zum methodisch-didaktischen Vorgehen analog zum 1. Jahr	Hinweise zu den fachübergreifenden Kompetenzen analog zum 1. Jahr

Qualifikationsverfahren

Im Kanton Bern schliessen die Lernenden der BM 1 (Typ Wirtschaft) in der Regel mit einem internationalen Sprachdiplom auf Stufe B2 ab.

Die Lernenden haben aber die Möglichkeit, die Abschlussprüfungen gemäss Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität abzuschliessen. Die schriftliche Prüfung dauert 120 Minuten, die mündliche Prüfung 15 Minuten.